

DRUCKEN

# Naturschützer wollen das Idyll retten

**Vorsfelde** Rund 100 Bürger informierten sich über Konsequenzen einer möglichen Verlegung der B 188.

Von Katharina Pahl

Als Ortsbürgermeister Günter Lach vor geraumer Zeit mitteilte, dass die Vorsfelder Ortsumgehung in den Bundesverkehrswegeplan aufgenommen wurde, folgten die Reaktionen prompt: Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen sprach sich gegen eine Verlegung der Bundesstraße 188 als Ortsumgehung durch den Drömling aus.

SPD-Ratscherr Willi Dörr sah aufgrund des hohen ökologischen Risikos, mit dem die Steekgraben-Variante eingestuft wurde, kaum eine Chance. Schließlich

„Wir haben den Bürgern unsere Vorschläge unterbreitet und konnten vor Ort sehen, wie wertvoll der Drömling ist.“

**Gerhard Chrost** ist Vorsitzender der Wolfsburger Kreisgruppe BUND.

verlaufe die planfestgestellte Trasse direkt neben dem Flora-Fauna-Habitat- und Vogelschutzgebiet.

Am Wochenende informierten die Wolfsburger Naturschutzver-



**Der Steekgraben bei Vorsfelde: Naturschützer kämpfen gegen eine Verlegung der Bundesstraße 188 durch den Drömling.**

Foto: regos24/Sebastian Priebe

Naturschützer direkt vor Ort am Steekgraben. Dieses Gebiet hat

Drömling ist“, betonte Chrost. Natürlich seien gerade die An-

Bundesstraße brausen. So könnte eine spezielle Lärmschutzhecke

falls für eine Lärmbelästigung sorgen – und würde erhebliche Kos-

Die Wolfsburger Naturschützer bände über mögliche Konsequenzen einer Verlegung – und sprachen sich im Namen von Michael Kühn vom Nabu Wolfsburg und Gerhard Chrost von der Kreisgruppe Wolfsburg des BUND gegen eine Verlegung der Bundesstraße aus. Rund 100 Interessierte lauschten den Ausführungen der

Ökologen. „Dieses Gebiet hat eine hohe ökologische Bedeutung“, unterstrich Gerhard Chrost. Die Naturschützer kämpfen übrigens bereits seit vielen Jahren gegen die Variante, die durch den Drömling führen soll. „Wir haben den Bürgern unsere Vorschläge unterbreitet und konnten vor Ort sehen, wie wertvoll der

Stadtkern sein würde. Die Anwohner genervt vom Lärm. „Wir setzen uns für Lärmschutz ein“, berichtete der Wolfsburger, der Verständnis zeigte – schließlich seien am Sonntag bei schönem Wetter viele Motorradfahrer unterwegs gewesen, die für jede Menge Krach sorgten. Zusätzlich würden viele Lastwagen über die

eine spezielle Lärmschutzmauer an der Helmstedter Straße Abhilfe schaffen.

Flüsterasphalt sei bereits vorhanden, die Ampel an der Kanal-Kreuzung ebenfalls. Eine weitere Idee zur Reduzierung der Geräuschkulisse könnte eine Blitzanlage darstellen.

Eine neue Trasse würde eben-

gen – und würde erhebliche Kosten verursachen: Erde müsse aufgeschüttet werden, schließlich handelt es sich beim Drömling um ein Feuchtgebiet. Eine Brücke über den Kanal müsse gebaut werden. Zudem sei es eine grundlegende Aufgabe, den Verkehr aus Richtung Osten gleichmäßiger zu verteilen.